

STAATS- PREIS GESTALTUNG KUNST HANDWERK 2020



INHALT

WETTBEWERB UND AUSSTELLUNG	7
JURYBERICHT UND JURY	8
STAATSPREIS DES LANDES BADEN-WÜRTTEMBERG UND PREIS DER STADT KARLSRUHE	12
NOMINIERUNG DES LANDES BADEN-WÜRTTEMBERG FÖRDERPREIS FÜR DAS JUNGE KUNSTHANDWERK	18
PREIS DER HANDWERKSKAMMER KARLSRUHE	24
DIE WEITEREN AUSSTELLENDEN	28
HANNS-MODEL-GEDÄCHTNISPREIS	32
ALPHABETISCHE AUSSTELLERLISTE	72
IMPRESSUM	76
	80

STAATS-
PREIS
GESTALTUNG
KUNST
HANDWERK
2020

KATALOG ZUR
LANDESAUSSTELLUNG KUNSTHANDWERK
BADEN-WÜRTTEMBERG IN KARLSRUHE

HERAUSGEBER:
MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND
WOHNUNGSBAU BADEN-WÜRTTEMBERG

WETTBEWERB UND AUSSTELLUNG

Alle zwei Jahre veranstaltet das Land Baden-Württemberg, vertreten durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau, den Wettbewerb Staatspreis Gestaltung Kunst Handwerk gemeinsam mit einer baden-württembergischen Stadt. In diesem Jahr ist der Staatspreis mit der Landesausstellung Kunsthandwerk in Karlsruhe zu Gast.

Bewerber können sich professionell arbeitende Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker, die ihren Wohnsitz oder Werkstatt/Atelier in Baden-Württemberg haben und in die Handwerksrolle einer Handwerkskammer eingetragen sind oder als Künstlerin bzw. Künstler anerkannt sind. Teilnahmeberechtigt sind auch Absolventinnen und Absolventen von baden-württembergischen Fachhochschulen und Akademien für Gestaltung sowie Mitglieder des BdK Bund der Kunsthandwerker Baden-Württemberg e. V.

Im Jahr 2020 haben sich 110 Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker mit insgesamt 254 Arbeiten beworben. Das Land Baden-Württemberg überlässt es berufenen, unabhängigen Fachleuten, die Qualität der eingereichten Arbeiten im Rahmen einer Fachjury zu bewerten. Die Fachjury vergibt aus den zum Wettbewerb eingereichten Arbeiten die Preise und Auszeichnungen und stellt die Exponate für die Landesausstellung zusammen.

Von der Fachjury wurden 89 Exponate von 50 Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerkern aus allen Material- und Werkbereichen ausgewählt, die in der Landesausstellung präsentiert werden. Das Spektrum reicht von Schmuck und Gerät, Keramik, Textil über Holz und Glas bis hin zu Papier und Leder.

Im Jahr 2020 wurden von der Fachjury drei Staatspreise des Landes Baden-Württemberg und der Preis der Stadt Karlsruhe sowie drei Nominierungen für den Staatspreis vergeben. Der Förderpreis für das junge Kunsthandwerk, gestiftet vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg und der BdK-Initiative „Talente fördern“ wurde in diesem Jahr geteilt. Die Handwerkskammer Karlsruhe vergab einmalig den Preis der Handwerkskammer.

Der Hanns-Model-Gedächtnispreis wird durch die Hanns-Model-Gedächtnis-Stiftung festgelegt und alle zwei Jahre im Rahmen der Landesausstellung verliehen.

Veranstalter der Landesausstellung 2020 sind das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg, der BdK Bund der Kunsthandwerker Baden-Württemberg e. V., das Regierungspräsidium Karlsruhe und die Stadt Karlsruhe.

Wettbewerb und Landesausstellung 2020 stehen unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Winfried Kretschmann.

JURYBERICHT UND JURY

Die Zusammenkunft der Jury für den Wettbewerb um die Vergabe der Staatspreise Gestaltung Kunst Handwerk, am 20. und 21. Juli 2020 im Haus der Wirtschaft, in Stuttgart war in Zeiten der Pandemie keine Selbstverständlichkeit. Im April hatte es eine von vornherein als solche geplante online-Fotojury gegeben, zu der sich jedes Jurymitglied einsam zuhause vor dem PC an die Vor-Auswahl machte. Und erkennen musste, dass wenige Bewerber sich auf eine professionelle Selbstdarstellung verstehen, die die Wertschätzung gegenüber der eigenen Arbeit vermittelt. Die reale Begegnung der Juroren mit den Objekten wurde vom Mai auf Ende Juli verschoben, den organisatorisch letztmöglichen Termin. Schließlich waren alle sehr dankbar, dass die Juryversammlung stattfinden konnte – und dann noch unter idealen Bedingungen.

Als Gäste hatten wir das Haus der Wirtschaft – wegen Umbauarbeiten den Sommer über geschlossen – quasi für uns allein. Gläserne Fahrstühle hoben uns hinauf in den Mia-Seeger-Saal mit dem prägnanten Oberlicht, der auf 820 m² beste Voraussetzungen für die großzügige Präsentation der Bewerbungen bot. Auch die Abstandsregeln konnten hier problemlos eingehalten werden. Schon in der ersten Begrüßungs-, Vorstellungs- und Informationsrunde zeigte sich die große Motivation und der Enthusiasmus aller Beteiligten, sich mit den 128 Arbeiten von 65 Teilnehmern des Wettbewerbes auseinanderzusetzen.

In einem ersten individuellen Rundgang erhielt jede*r Juror*in Gelegenheit, sich einen Überblick über die eingereichten Objekte zu verschaffen. Bemerkenswert harmonisch agierend würdigte die Jury jede einzelne Position und entschied in einer weiteren Runde über die Integration in die Landesausstellung oder das Ausscheiden. Hier bewährte sich die Zusammensetzung des Kreises mit renommierten Fachleuten, deren Expertise wertvolle Impulse für die Diskussionen lieferten. Andererseits fiel auf, dass durchaus anerkannte Kunsthandwerker offensichtlich nicht einreichten, weil sie womöglich das Urteil des Kollegen unter den Juroren scheuten.

Einen deutlichen Effekt auf die Bewerbungen haben die Ausbildungsschwerpunkte im Land. Ebenso beeinflussen ambitionierte Ausbildungskonzepte erfolgreiche Karrieren. So präsentierte sich aktuell eine sehr starke Gruppe innovativer Schmuckgestalter und, zumindest dieses Mal, ein etwas enttäuschender Auftritt der Keramik. Der Umfang vertretener Werkgruppen wirkt sich sehr subtil auf Jurybewertungen aus, die dazu neigen, in starken Konkurrenzfeldern sehr viel anspruchsvollere Maßstäbe anzulegen als in schwach vertretenen Werkgruppen, die sich der Vergleichbarkeit innerhalb des Bewerberkreises entziehen. Doch es fällt schwer, ein ganzes Gewerk auszujurieren, weil die Qualität der Einreichungen nicht angemessen erscheint. Von einer Landesausstellung können die Besucher jedoch erwarten, einen Überblick über die besten und interessantesten

Kunsthandwerker*innen ihres Landes zu bekommen. Silber, Glas, Leder, Textil – man kann es kaum glauben – blieben mit ihren wenigen und nicht immer qualitativ angemessenen Bewerbungen sicher deutlich unter ihren Möglichkeiten.

Die Jury 2020 empfiehlt für die Zukunft, besonders die renommierten angewandten Künstler aller Gewerke wirklich aktiv zu ermutigen, sich zu bewerben – ebenso den Nachwuchs und eher design- oder experimentell orientierte Positionen sowie jene, die sich vor allem um den Erhalt und die Fortschreibung traditioneller Techniken verdient machen. Sie alle gehören in diese Ausstellung. Die Struktur der neun zu vergebenden Auszeichnungen bietet schon jetzt Ansporn und Motivation für alle Bereiche. Die Veranstalter sollten ihre Kommunikation der Ausschreibung noch gezielter und nachdrücklicher gestalten, um in der Folge das wirkliche Niveau des Kunsthandwerks in Baden-Württemberg mit ihrer Landesausstellung erfassen zu können.

Im Rahmen der Durchgänge, die am zweiten Jury-Tag erfolgten, wurden die möglichen neun Preisträger und Nominierten diskutiert. Durch die unabhängige Verteilung von jeweils 10 Punkten eines jeden Jurymitgliedes auf seine individuellen Favoriten wurden schnell jene mit eindeutigen Preisträger*innen-Potential in den Fokus gerückt. Die Preise für Nachwuchs und Handwerk wurden einmütig vergeben – immer wieder voller Bewunderung argumentierend. Einerseits überzeugte innovative Konsequenz im Umgang mit Material und Form, andererseits handwerkliche Perfektion in der Umsetzung eines klassischen Themas – beide Aspekte begeisterten die Jury sehr.

Die Nominierten für die Staatspreise zu ermitteln fiel dagegen – bis auf eine von Anbeginn einvernehmlich als herausragend wahrgenommene Einreichung – nicht in allen Positionen leicht. Wie in einem guten Film kam es zu einem spannenden Showdown, dessen Ausgang wirklich keiner hätte voraus sehen können. Beeindruckend dabei die Fairness, die Hochachtung vor der gestalterischen Leistung und das regelrechte Bemühen jedes einzelnen Jurors, die entscheidende Gewichtung seiner Argumente für und wider zu vertreten. Alle Nominierten dieses Staatspreises 2020 können sicher sein, dass ihre eingereichten Werke sehr ambitioniert gewürdigt wurden. Da standen natürlich nicht nur Kriterien wie Gestaltung, technische Meisterschaft oder Innovationspotential im Raum. Auch Überlegungen zum Umfeld, zum Lebenswerk, zu vorausgegangenen Auszeichnungen und Veröffentlichungen und anderes mehr wurde in die Waagschale geworfen, um schließlich diesen winzigen aber entscheidenden Unterschied zwischen Auszeichnung und Nominierung mit gutem Gewissen vertreten zu können.

Als Jury hätten wir uns noch mehr Zeit für das Gespräch miteinander, unter uns, gewünscht, um branchenspezifische Themen und Trends zu diskutieren, wie z. B. die aktuelle Stellung des Kunsthandwerks.

Seit einigen Jahren gibt es viel beachtete Initiativen mächtiger, internationaler Luxusmarken, wie den LOEWE Award oder auch die Aktivitäten der Michelangelo Foundation. Mit aller Professionalität und allen Mitteln konzentrieren diese sich auf die Promotion handwerklicher Expertise und Gestaltung. Grundsätzlich ist das zu begrüßen, auch wenn natürlich Eigennutz dahinter steht: die Sorge um qualifizierte Nachwuchskräfte im handwerklichen Bereich dieser Unternehmen wie auch die Stimulierung der Wertschätzung potentieller Kunden für erlesene Handarbeit, von der die gesamte Branche existenziell abhängt.

Gleichzeitig erlangten regionale Handwerkskulturen und kreative Fertigungstraditionen, schon immer eng mit den Aspekten von Nachhaltigkeit und Ökologie verbunden, im Verlauf der letzten Dekade stetig wachsende Aufmerksamkeit als Inspirationsquelle für das Design gleichermaßen wie für die freien Künste. Dennoch vermögen die originären Akteure des Kunsthandwerks diese aktuellen Trends nur sehr bedingt für sich zu nutzen.

Welche Möglichkeiten hätten denn Verbände und Institutionen des Kunsthandwerks, um das innovative Potential ihrer Mitglieder erfolgreich publik zu machen? Die Landesausstellung Kunsthandwerk Baden-Württemberg bietet eine fantastische, professionelle Plattform – wenn diese von den Kreativen im Land

auch als solche erkannt und genutzt würde. Die Substanz und Qualität der Exponate – der Ausstellung und ihrer Kommunikation – trägt entscheidend zur allgemeinen Aufmerksamkeit und Wertschätzung für den gesamten Bereich bei. Die Handwerkskünstler des Landes haben es in der Hand, durch die Qualität ihrer Bewerbungen das Niveau zu bestimmen und das Publikum, Sammler, Kunden und Connaissseure für sich zu gewinnen.

Schnuppe von Gwinner, Mitglied der Jury

Der Fachjury gehören 2020 an:

- Dirk Allgaier
Verleger arnoldsche Art Publishers, Stuttgart
- Petra Bittl
Lehrerin für Keramikgestaltung an der Staatlichen Fachschule Keramik in Höhr-Grenzhausen und Keramikerin, Bonn
- Ernst Gamperl
Künstler (Objekte aus Holz), Steingaden, LOEWE Craft Prize 2017
- Schnuppe von Gwinner
Kuratorin, Autorin, Expertin Handwerk & Design, Leipzig
- Heidrun Jecht M. A.
Kunsthistorikerin und Kuratorin am Badischen Landesmuseum, Karlsruhe
- Ulrike Knab
Goldschmiedin und Inhaberin der Galerie NEUER SCHMUCK, Hannover
- Christiane Nicolaus
Direktorin Design Center Baden-Württemberg, Stuttgart



DIE AUSZEICHNUNGEN 2020

STAATSPREIS DES LANDES BADEN-WÜRTTEMBERG
UND PREIS DER STADT KARLSRUHE

NOMINIERUNG FÜR DEN STAATSPREIS
DES LANDES BADEN-WÜRTTEMBERG

FÖRDERPREIS FÜR DAS JUNGE KUNSTHANDWERK

PREIS DER HANDWERKSKAMMER KARLSRUHE

STAATSPREIS

ELENA UND NICOLA BURGGRAF

BAD LIEBENZELL

TEXTIL



- 1983 geboren in Hadamar
- 2003 – 2009 Studium Produktgestaltung, Hochschule für Gestaltung, Offenbach/Main, Abschluss Diplom-Designer mit Auszeichnung
- bis 2017 Designerinnen im Bereich Design Research, Exhibition und Content Design in Köln und Stuttgart
- seit 2017 Designstudio & Atelier „burggrafburggraf“
- 2018 Newcomer Award der Stadt Feldkirch/Österreich anlässlich der Ausstellung POTENTIALe
- 2018 BLICKFANG Designpreis
- 2020 GERMAN DESIGN AWARD GOLD für den Rucksack „Como“

Jurybegründung: In einer maximal minimalen Gestaltungshaltung kreierte das Duo Elena und Nicola Burggraf die Unterarmtasche „Reto“ aus portugiesischem Korkleder und überzeugte damit in der Königsdisziplin, der gelungenen puristischen Einfachheit. Mit dem ungewöhnlichen, doch attraktiven, veganen Material reagieren die Designerinnen auf den Bedarf der Zeit. Genial ergibt sich die Funktionalität aus plausiblen Details, die sich durch schlichtes Zurücknehmen hervortun. Gerade im Kontext mit dem Handwerk begrüßte die Jury diese Stimme.





UNTERARMTASCHEN (CLUTCH) „RETO“ | Korkleder hell und dunkel

STAATSPREIS

GABI EHRMINGER

RADOLFZELL

KERAMIK



- 1957 geboren in Radolfzell
 - 1979 Abschluss Fachlehrerin für Kunst und Technik, Hochschule Stuttgart
 - 1979 – 1984 Kliniken Schmieder, Gailingen, Werktherapie
Autodidaktische Beschäftigung mit Keramik
 - 1984 Werkstattgründung in Radolfzell, Fertigung von
Gebrauchskeramik
 - 1987 Umzug nach Schonach, Experimente mit Holzbränden
 - seit 1998 Werkstatt in Radolfzell, Fertigung und weitere Experimente
mit polierter Keramik aus verschiedenen Holzbränden
 - 2005 1. Preis beim Internationalen Keramikmarkt, Naturns und
Iznang/Italien
 - seit 2005 Mitgliedschaft bei den Verbänden BdK und BK
 - seit 2015 Mitglied beim Bayerischen Kunstgewerbeverein BKV
- Ankäufe u. a. vom Badischen Landesmuseum und der Kunstsammlung der Veste Coburg. Teilnahme an Ausstellungen in Europa, Taiwan und Korea.

Jurybegründung: Mit ihren polierten, im Holzfeuer gebrannten Gefäßen ist Gabi Ehrminger seit vielen Jahren regelmäßig Ausstellerin im Wettbewerb – in diesem Jahr mit einer Dreiergruppe von Doppelwandgefäßen, die sich in ihrer Farbigkeit und Harmonie gegenseitig wunderbar bestärken und die auch haptisch eine Sensation sind. Gabi Ehrmingers Beständigkeit und Perfektion, ihr unbeirrbar subtiles Erkunden der technischen und ästhetischen Möglichkeiten sowie ihre lange und tiefe Erfahrung stehen für ein anspruchsvolles Verständnis von Handwerk und Gestaltung und damit für eine Qualität, die die Jury erkannt wissen möchte.





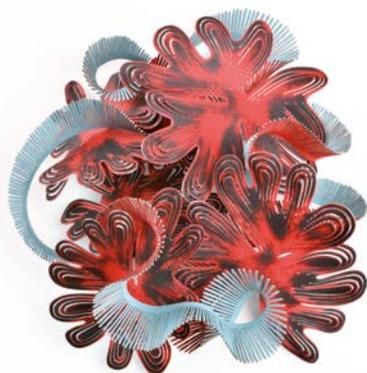
DOPPELWANDGEFÄSSE | Ton gedreht, Oberflächen poliert

STAATSPREIS

MIRJAM HILLER
HECHINGEN
SCHMUCK

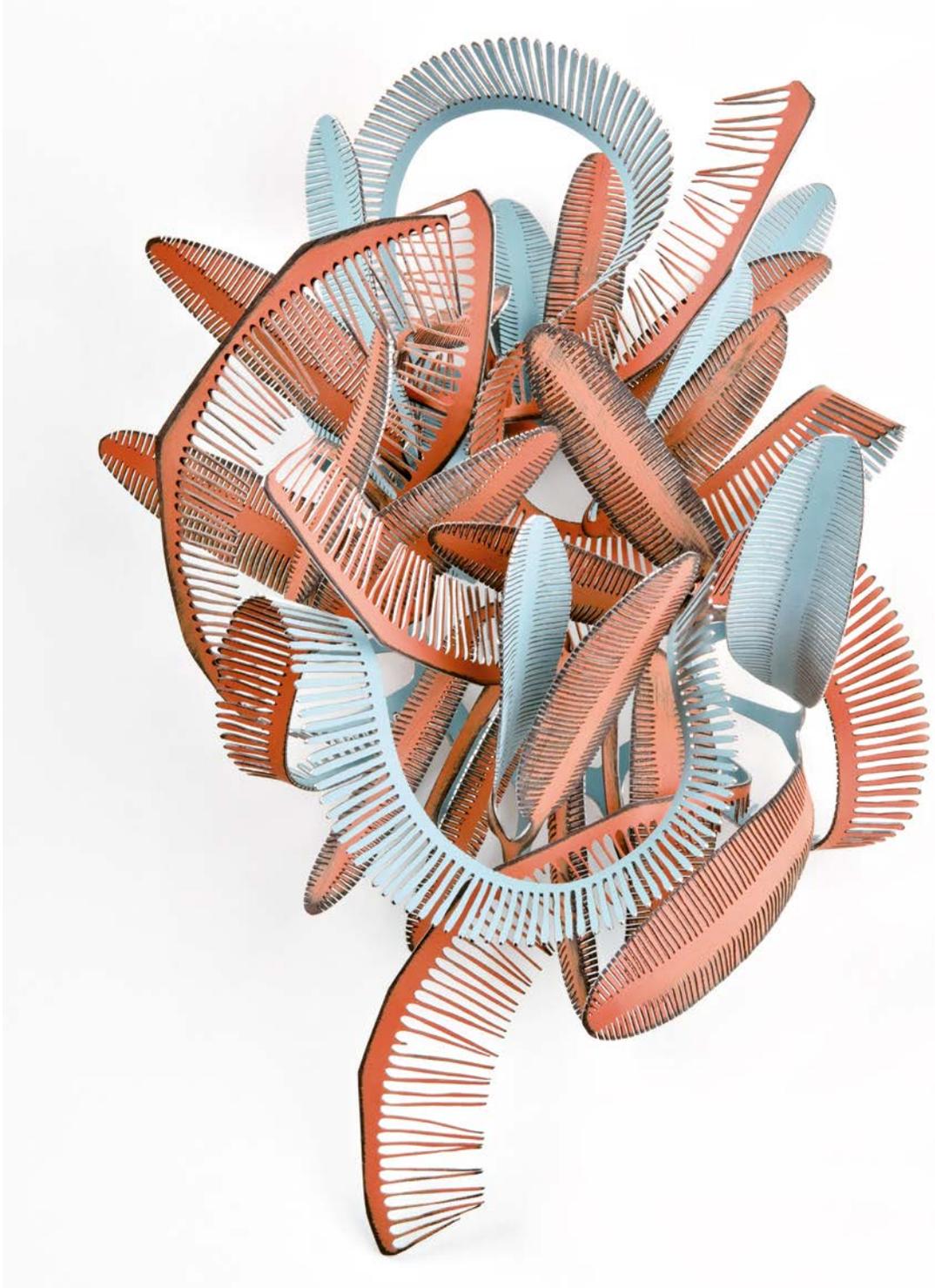


1974 geboren in Stuttgart
1999 – 2002 Goldschmiedeschule Pforzheim, Berufskolleg für Design, Schmuck und Gerät
2003 – 2008 Hochschule Pforzheim, Fakultät für Gestaltung, Studiengang Schmuck und Objekte der Alltagskultur
2005 – 2006 Nova Scotia College of Art and Design, Halifax/Kanada
seit 2008 freischaffende Künstlerin
Ausstellungen in Galerien und Museen international
Arbeiten in öffentlichen und privaten Sammlungen
Diverse Auszeichnungen
2008 – 2015 Werkstatt in Potsdam
seit 2016 Werkstatt in Hechingen



Jurybegründung: Als Verkörperung von Fantasie und Freude bestechen die Schmuckobjekte aus pulverbeschichtetem Edelstahl von Mirjam Hiller in ihrer völlig eigenständigen, markanten künstlerischen Sprache. Einem exakten Plan folgend entwickelt sie in einem aufwendigen Schaffensprozess komplexe räumliche Strukturen aus der Fläche. Sie haucht ihnen durch ebenso meditative wie riskante, Perfektion anstrebende Handarbeit Lebendigkeit ein. Mit diesen phänomenalen, symbiotisch mit ihrem künstlerischen Ich verbundenen Arbeiten begeisterte Mirjam Hiller die Jury.





BROSCHEN „THALDOMON“ I „OPHILANETES“ I „STALECIAS“ I Edelstahl, pulverbeschichtet, gesägt, geschmiedet und gebogen

NOMINIERUNG

UTE KATHRIN BECK

STUTTGART

KERAMIK



- 1967 geboren in Stuttgart
- 1986 – 1989 Lehre zur Scheibentöpferin
- 1989 – 1992 Studium und Abschluss zur staatl. anerkannten Keramikgestalterin, Höhr-Grenzhausen
- 1991 Studienaufenthalt am West Surrey College of Art and Design/England
- 1992 – 1994 Baukeramiktätigkeiten, Kachelofenbau
- 1993 Meisterprüfung (HWK Koblenz), Landessiegerin Rheinland-Pfalz
- 1994 – 1997 Studium der Innenarchitektur (FH Rosenheim)
- seit 1996 eigene Keramikwerkstatt in Feldafing am Starnberger See
- 2012 Staatspreis Gestaltung Kunst Handwerk des Landes Baden-Württemberg
Umzug nach Stuttgart
- 2015 Artist in Residence, Yingge Ceramics Museum, New Taipei City/Taiwan
- 2020 Studioausstellung im Keramikmuseum Staufen
Teilnahme an Ausstellungen und Messen international.
Diverse Auszeichnungen. Mitglied im BdK und BK.



Jurybegründung: Souverän stehen uns als hohe Gefäßplastiken das Paar „König und Dame“ der Keramikerin Ute Kathrin Beck gegenüber. Ihr grandioses Assoziationspotenzial speist sich aus der spannenden Korrespondenz ihrer kraftvoll gewachsenen Formen und ihrer lebendigen Platinoberflächen. Die mit vielen Brüsten übersäte Königin scheint sich im matten Silberglanz des lebhaften Lichtspiels bossierter Strukturen zu bewegen, während der großzügig facettierte König glanzvoll Licht und Spiegelungen reflektierend durchwandert. Mit ihrer technisch anspruchsvollen Gaukelei konfrontiert uns die Künstlerin aus ihrer zeitgenössischen, kritisch-ironischen Perspektive mit einer barocken Opulenz, die auch Teil unserer Gegenwart ist.



DECKELGEFÄSSE „KÖNIG UND DAME“ AUS DER SERIE GLANZ & GLIMMER | Steinzeug schamottiert, Platin

NOMINIERUNG

MI SOOK HWANG
MÜNCHWEILER/RODALB
KERAMIK



1964 geboren in Seoul/Südkorea
2006 – 2010 Bachelor of Arts, Digital Media Design, KCU Seoul
2014 – 2018 Studium Keramik, Freie Kunstakademie Nürtingen
seit 2018 Teilnahme an Ausstellungen und Messen, u. a. GRASSI
Messe, Grassimuseum Leipzig; Internationale Keramiktage
Oldenburg; „Christmas Edition“, Hannover; Werkkunst-
markt, Chemnitz; Kunst Handwerk Design, Karlsruhe
2019 3. Preis, Competition „Young European Ceramic“,
Saint Quentin la Poterie/Frankreich
2. Preis „Von Taube Preis“ Wasserschloss Klaffenbach,
Chemnitz
2020 Studioausstellung im Keramikmuseum Staufen
Ankauf vom Grassimuseum für Angewandte Kunst, Leipzig.
Mitglied im BdK.

Jurybegründung: Die erstaunliche Perfektion der Gefäße von Mi Sook Hwang fasziniert und lässt uns rätseln: Holz, Lack, Keramik? Präzise grafische Muster aus eng gesetzten Linien überziehen einfache, zylindrische Keramikkörper ganz flächig, lösen sie visuell auf und provozieren optische Täuschungen. Die statischen Objekte scheinen durch ihre Oberflächen in Bewegung zu geraten. Die Jury zeigte sich von dem hohen Grad an effektvoller Präzision beeindruckt.





DOSEN | Steinzeug gedreht und bemalt

NOMINIERUNG

KATHARINA MOCH

KONSTANZ

SCHMUCK



1980 geboren in Villingen
1999 – 2002 Goldschmiedelehre Studio Probst, Pforzheim
2002 – 2007 Studium Kunst und Englisch, Pädagogische Hochschule Freiburg
2004/2005 Austauschsemester zum Masterstudium für Jewellery Silversmithing and Related Products, City University Birmingham/England
2008/2009 Studienabschluss mit Auszeichnung
seit 2010 Atelier in Konstanz
2015 Artist in Residence, Idar Oberstein
Ausgezeichnet mit diversen Stipendien und Preisen international.
Teilnahme an Ausstellungen weltweit.

Jurybegründung: In die Sphäre zwischen Faszination und Abneigung lockt uns die Schmuckgestalterin Katharina Moch mit ihren Schmuckstücken. Sie triggert eine geradezu affekthafte Neugierde, ihre Objekte zu erkunden, provoziert mit verwegenen Materialkombinationen und besticht mit ihrer eigensinnigen Ästhetik. Als hochartifizielle zeitgenössische Anknüpfungen an die in den Wunder- und Schatzkammern früherer Jahrhunderte gesammelten Naturphänomene irritieren und polarisieren ihre grellen, außergewöhnlichen Gebilde und eröffnen mutig neue Bereiche der Schmuckkreation.



BROSCHÉ | Bergkristall, Edelstahl, Kunststoff grau und orange eingefärbt
KETTE | Bergkristall, Silber, Kunststoff eingefärbt, PVC Cord

FÖRDERPREIS

JAKOB FRANK

PFORZHEIM

GITARRENBAU



- 1988 geboren in Sindelfingen
- 2009 Abitur
- 2010 Praktikum Schreinerei Blindow, Möbel&Raum, Pforzheim
- 2011 – 2016 Hochschule Pforzheim, Studium Industrial Design
- 2014 Auslandssemester, HDK Academy of Design and Crafts, Universität Göteborg/Schweden
- 2015 1. Platz "Bolichwerke Leuchten Designwettbewerb"
- seit 2017 selbständig als Gitarrenbauer
eigenes Atelier in Pforzheim

Jurybegründung: Das Instrument „Canna Leaf“ des Gitarrenbauers Jakob Frank denkt das Konzept der Gitarre von Grund auf neu und führt zu einem einzigartigen Spiel- und Klangerlebnis, das gewohnte Hörerfahrungen ergänzt. Neue Materialien kommen zum Einsatz, wie z. B. der steinharte, aus Hanffasern und Wasser entwickelte Zellstoff Hempstone für den Korpus und gerösteter Vogelaugenahorn für höhere Stabilität und Klangübertragung des Halses. Akustisch, technisch und optisch setzt Jakob Frank mit „Canna Leaf“ selbstbewusst und anspruchsvoll innovative Akzente im Instrumentenbau.





GITARRE „CANNA LEAF“ | Korpus „Hempstone“ (Hanffaser, Wasser, Pigmente), Hals Vogelaugen-Ahorn, andere Elemente „Sonowood“

FÖRDERPREIS

FELICIA MÜLBAIER

MANNHEIM

SCHMUCK



- 1988 geboren in Speyer
- 2011 – 2015 Bachelor of Arts in Applied Art and Design, Hochschule Düsseldorf
- 2014 Auslandssemester, Estonian Academy of Arts, Tallinn/Estland
- 2016 – 2019 Master of Fine Arts in Gemstones and Jewellery, Hochschule Trier
- 2018 Auslandssemester, HDK Academy of Design and Crafts, Göteborg/Schweden
- 2019 Justus Brinckmann Auszeichnung
- seit 2014 freischaffende Künstlerin mit internationalen Gruppen-Ausstellungen in Galerien und Museen, Arbeiten in privaten und öffentlichen Sammlungen (DE, USA, EST), Vorträge in Deutschland und Polen
- 2020 Eröffnung des eigenen Ateliers in Mannheim
Mitglied im Bdk

Jurybegründung: Mit ihren erstaunlichen Schmuckstücken aus dem traditionellen Schmuckstein Lapislazuli entwickelt die Schmuckgestalterin Felicia Mülbaier die Traditionen von Idar-Oberstein geradezu in einem Quantensprung fort. Form wird hier komplett entmaterialisiert, das Material an die äußersten Grenzen des Machbaren geführt. Die kostbare Fragilität des Objektes bietet sich als poetische Metapher für unterschiedlichste Assoziationen an und manifestiert eine neue, inspirierende Position für den innovativen Umgang mit Mineralien und Edelsteinen in der zeitgenössischen Schmuckkunst.



BROSCHEN „SCHILD“ UND „TUCH“ | Lapislazuli, Gold
HALSSCHMUCK „AUS DER ZEIT GEWEBT“ | Lapislazuli, Seide, Gold

HANDWERKSPREIS

STEFAN BROSZEIT

GOMARINGEN

HOLZ



1964 geboren in Seesen (Harz)
1980 – 1983 Tischler-Lehre in Seesen
1983 – 1988 Arbeit als Tischlergeselle
1988 – 1991 Ausbildung zum Ergotherapeuten in Tübingen
seit 1991 Arbeit als Ergotherapeut in einer therapeutischen Holzwerkstatt
seit 1995 Mitglied der Handwerkskammer Reutlingen als Gewerbetreibender
1999 – 2000 Besuch der Schreinermeisterschule Tübingen
2000 Meisterprüfung vor der Handwerkskammer Reutlingen
seit 2020 Mitglied beim BdK
Teilnahme an verschiedenen Kunsthandwerkmärkten und Verkaufsausstellungen.

Jurybegründung: Der Umgang mit den erlesenen Holzschatullen von Stefan Broszeit löst eine Zeremonie höchster Wertschätzung aus. Ihre äußere Erscheinung feiert die Schönheit des Holzes, hier die gute Wahl von Nussbaum und Mooreiche, auch für die detailreichen Parketerie-Muster der Deckel. Für die geschwungen abschließenden Deckelfronten der Haubendose die perfekte Wahl des Nussbaumsplintbereiches mit einem rauchigen Farbverlauf. Passgenaue Arbeit verwandelt die Handhabung und Entdeckung der Schachteln und ihres Innenlebens zu einem wahren Fest! Sie begeistern die Jury als wahre Paradenstücke der Handwerkskunst.





HAUBEN- UND WÜRFELDOSE | einheimischer Nussbaum geräuchert, Mooreiche
WÜRFELDOSE | Zwetschge, Mooreiche

DIE WEITEREN AUSSTELLENDEN

JUTTA BECKER
KARLSRUHE
KERAMIK



FALTFORM | Steinzeugton, Porzellan-Engobe, Glasur

MARTINA EGE
MIETINGEN/BALTRINGEN
SCHMUCK



COLLIER | Silber und Feueremaille

TAMARA GRÜNER
PFORZHEIM
SCHMUCK



HALSSCHMUCK „CARABUS AURATUS“ | Smaragd, Perlmutter, historische Metallteile vergoldet, Silber

CHRISTINE HITZBLECH
STUTENSEE-SPÖCK
KERAMIK



„ZUSAMMENSTEHEN“ | 10 Keramikvasen, frei gedreht, engobiert und glasiert, auf Metallsockel (Fundstück)

KATRIN SCHREIBER
STUTTGART
KERAMIK



ARGILLAUTEN „SAVE OUR SOULS“ | Steinzeugmasse, Stahl, Papierporzellan (Abschlussarbeit)

RAINER MILEWSKI
PFORZHEIM
SCHMUCK



FINGERRING „TWIN TIP“ UND FINGERRINGE 1 UND 2 | Edelstahl, Bronze und Emaille

SUSANNE LUKÁCS-RINGEL
ZWIEFALTEN
KERAMIK



BECHER „PRECIOUS WATER“ | Porzellan und Steinzeugton, gedreht und glasiert

FIORENZA FINCO
STUTTGART
TEXTIL



DAMENTASCHE M 116 „HIPPIEBAG“ | Wollfilz, Futter Baumwolle

TIINA KIRSI KERN
NÜRTINGEN
TEXTIL



KISSEN „OHRENSCHMAUS“ | Kassettenband gewebt, Baumwolle

HENRY REDDMANN
FREIBURG
LEDER



BRILLENETUI I aus einem Stück Leder (One-Cut), alter Transmissionsriemen

JOACHIM LAMBRECHT
HERDWANGEN-SCHÖNACH
KERAMIK



SCHAUKELVASENOBJEKT | Ton, im Rakuverfahren gebrannt

KATRIN FEULNER
PFORZHEIM
SCHMUCK



HALSSCHMUCK „CUT 06“ | Metall-Fundstücke, Stahlblech, Stahldraht

JULIA MÜNZING
STUTTGART
SCHMUCK



BROSCHEN UND HALSSCHMUCK „EXINE“ | Porzellan und Bronze geschwärzt

IRIS MERKLE
STUTTGART
SCHMUCK



HALSSCHMUCK „TRANSFER #1“ | Aluminium, Glas, Silikon, Gummi, Schaumstoff

MARIANNE WURST
OBERDISCHINGEN
TEXTIL



HUT „SERPENTINE“ | finnisches Papiergarn, handgewebt und frei modelliert

ANNETTE LEHLER
KARLSRUHE
SCHMUCK



HALSSCHMUCK „ANDERNORTS“ | veränderbare Kettenstruktur, Silber, Stahl, PVC

KATHRIN HARTMANN
STUTTGART
LEDER | MASSSCHUHE



FLECHTLEDERSCHUH | Flechtleder, Rindsleder, Bodenleder

SUSANNE GOLDBACH
KARLSRUHE
SCHMUCK UND GERÄT



ZUCKERDOSE MIT LÖFFEL | MILCHKÄNNCHEN | Silber, getrieben und montiert

UDO BÖGELSACK
KARLSRUHE
TEXTIL



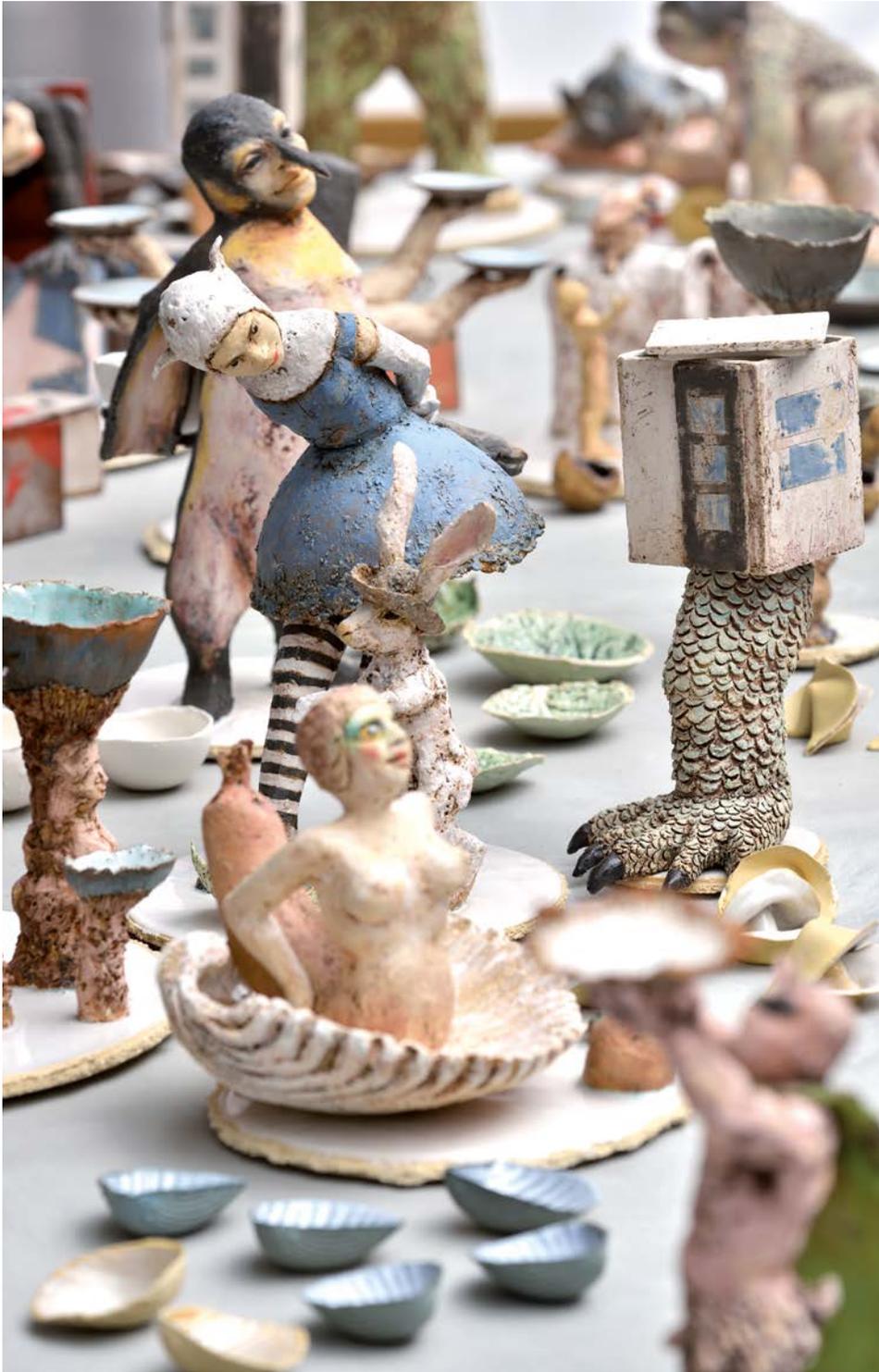
SCHULTERTASCHE | Polsterstoff mit lederanteiliger Klappe und Magnetverschluss

NICOLE WALGER
 STUTTGART
 SCHMUCK UND GERÄT



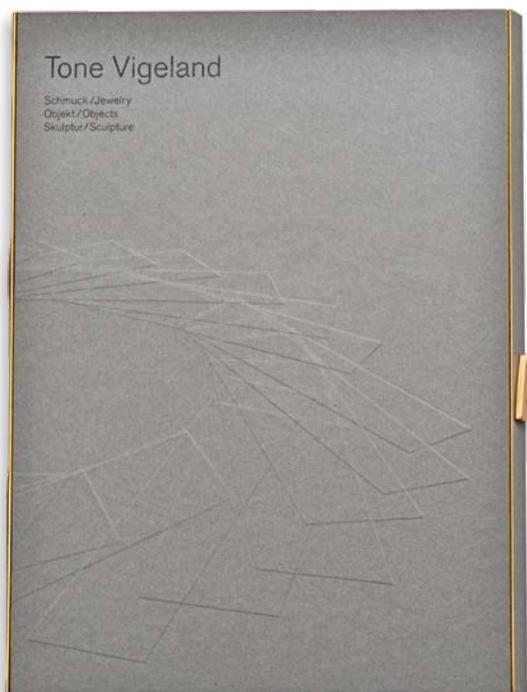
BROSCHEN UND KETTE „TWIST OFF“ | Schraubdeckel für Konservgläser, Magnet und Schlüsselringe

ANTJE GERHARDY
NÜRTINGEN
KERAMIK



FINGERFOODBUFFET „A. KINGSLEY FOLLOWS THE WHITE RABBIT“ | Ton individuell geformt, Oxide, Glasuren

KATJA LIEBIG
STUTTGART
PAPIER



BUCHHEINBAND ZU „TONE VIGELAND“ | Papierrelief auf Messing, Siebdruck

DORIS RAYMANN-NOWAK

SPRAITBACH

SCHMUCK UND GERÄT



BROSCHÉ | Silber, Gold und Emaille

ULRIKE SCRIBA
GENGENBACH
HOLZ



DOSEN I Intarsien aus Edelhölzern, Deckel Silber

DIETMAR MECHSNER
BERNAU
HOLZ



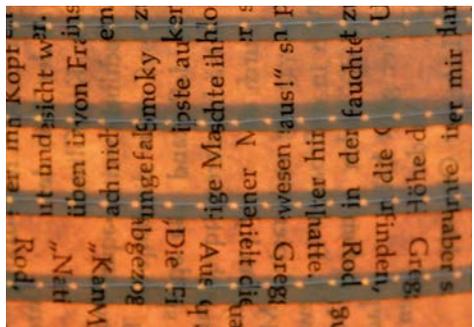
OBJEKTE „VEHIKEL 1, 2, 3“ | Eschenholz schichtverleimt

KEVIN GERSTMEIER
GERSTETTEN
HOLZ



STUHL „MINIMUM“ | Eschenholz, Furniersperrholz Esche

MARTINA KÄHLIG
OBERDISCHINGEN
PAPIER



HÄNGELAMPE „ZYLINDER“ | Buchseiten in Streifen
geschnitten und genäht

MATHIAS STEINHAUSER
FREIBURG
LEDER



PFEIFEN-FUTTERAL | pflanzlich gegerbtes Leder, von Hand genäht

MARKUS KLAUSMANN
WALDKIRCH
KERAMIK



WIPPSCHALE | Steinzeugton gedreht, mit Shinoglasur und Glasauflage

MARTINA SIGMUND-SERVETTI
HEILBRONN
KERAMIK



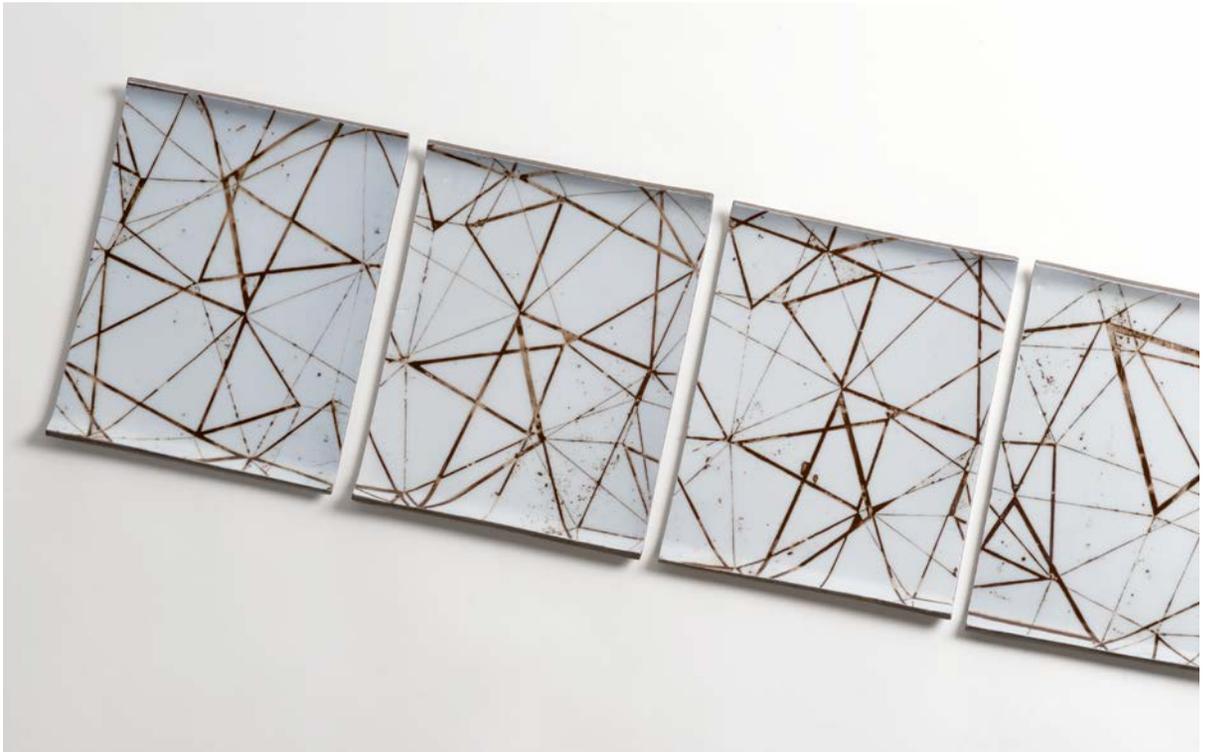
SHIBORIDASHI-SET „RAINY DAYS“ | Porzellan, Tablett aus japanischem Schnurbaum

HELENA BERGHOFF
WEINHEIM
SCHMUCK UND GERÄT



KETTENOBJEKT „KREUZUNG“ | Silber, Gold, Diamanten, Granate

SIBYLLE RITTER
INNERINGEN
KERAMIK



TELLERSET „LIGNES MARRONNES“ | Steinzeugmasse, Porzellan, Farbkörper, Transparentglasuren; stapelbar

ALKIE OSTERLAND
SCHWÄBISCH GMÜND
GLAS



WANDOBJEKT „DAPHNE“ | Glas in Form geschmolzen

CAROLA GÄNSSLEN
STUTTGART
KERAMIK



SCHALE | Steinzeug gedreht, bemalt mit Aufglasurfarben

HANNAH ZENGER
STUTTGART
KERAMIK



OBJEKTE „TAS MONOCHROMES“ | Keramik, hochpigmentierter Lack

ANNEGRET DUCK
PFORZHEIM
SCHMUCK



ROSES KETTE | Elastomer, Pigment, Perlen und Silber

FRIEDA DÖRFER
PFORZHEIM
SCHMUCK



KETTE | Silber, guillochiert, gegossen und montiert, Textilband

SUSANNE HÖGNER
KARLSRUHE
SCHMUCK



BROSCHÉ „7T“ | Silber, Stahl, gefalzt und montiert

RENATE SPATZ
STUTTGART
KERAMIK



KOKONS | Limoges-Porzellan (Abschlussarbeit)

HANNS-MODEL-GEDÄCHTNISPREIS

HEIDE NONNENMACHER

NATTHEIM

KERAMIK



1951 geboren in Stuttgart-Bad Cannstatt
1971 – 1974 Kunststudium an der Pädagogischen Hochschule
seit 1990 freischaffende Künstlerin
Zahlreiche nationale und internationale Ausstellungen in Galerien und Museen, Arbeiten in privaten und öffentlichen Sammlungen und Museen, Vorträge und Workshops in Europa und Asien. Mitglied der IAC International Academy of Ceramics.



Hanns Model (1908 Görlitz – 1983 Stuttgart) war ein renommierter Glasgestalter, Meisterschüler von Wilhelm von Eiff, mit eigenem Atelier in Stuttgart. Mit viel Energie engagierte er sich für das Kunsthandwerk und war über lange Jahre im Vorstand des BdK Bund der Kunsthandwerker Baden-Württemberg e. V.

Der Hanns-Model-Gedächtnispreis wird seit 1986 im Rahmen der Landesausstellung Kunsthandwerk in Baden-Württemberg ausgelobt. Der Preis wird von der Hanns-Model-Gedächtnis-Stiftung verliehen an Persönlichkeiten, die sich durch ihre hervorragenden Arbeiten und durch ihr langjähriges Mitwirken im BdK verdient gemacht haben.

Heide Nonnenmacher ist seit 1990 Mitglied des BdK, 2006 wurde sie in das Team des Vorstandes gewählt und von 2009 bis 2020 prägte sie als Erste Vorsitzende maßgeblich das Bild des Verbandes. Aufgrund ihrer Initiative wurden u. a. die Keramikausstellungen im Ludwigsburger Schloss ins Leben gerufen und die Zusammenarbeit mit Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg für weitere gemeinsame Aktivitäten intensiviert. Ihre Kontakte zu internationalen Verbänden bereicherten die Maßnahmen des BdK und führten zu partnerschaftlichem Austausch, z. B. mit gemeinsamen Symposien in Kooperation mit der Handwerkskammer Ulm, zur Ausstellung im Yingge Ceramics Museum Taiwan und zum Prinzip der „Gastland-Ausstellungen“ im Ludwigsburger Schloss. Auch der „Südwestdeutsche Keramikpreis“ entstand durch ihre Initiative. Heide Nonnenmacher pflegte intensive Kontakte mit Behörden, Organisationen und Verlagen. Unter ihrer Regie entstand das aktuelle grafische Erscheinungsbild des BdK.



OBJEKT „KORALLENRIFF“ | Limoges- und Mont Blanc-Porzellan

ALPHABETISCHE AUSSTELLERLISTE

UTE KATHRIN BECK

www.utebeck.eu
S. 18–19

JUTTA BECKER

www.jutta-becker-objektdesign.de
S. 32

HELENA BERGHOFF

www.altstadt-galerie.com
S. 62

UDO BÖGELSACK

www.boegel-den-sack.de
S. 50

STEFAN BROSZEIT

www.broszeit-holz.de
S. 28–29

ELENA UND NICOLA BURGGRAF

www.burggrafburggraf.de
S. 12–13

FRIEDA DÖRFER

www.frieda-doerfer.de
S. 69

ANNEGRET DUCK

www.mango-magnolia.com
S. 68

MARTINA EGE

www.schmuck-ege.de
S. 33

GABI EHRMINGER

www.ehrmingerkeramik.de
S. 14–15

KATRIN FEULNER

www.katrinfeulner.com
S. 43

FIORENZA FINCO

www.fiorenza.de
S. 39

JAKOB FRANK

www.cannaguitars.com
S. 24–25

CAROLA GÄNSSLEN

www.carola-gaensslen.de
S. 66

ANTJE GERHARDY

www.antjegerhardy.de
S. 52

KEVIN GERSTMEIER

www.kevingerstmeier-design.de
S. 57

SUSANNE GOLDBACH

www.susannegoldbach.de
S. 49

TAMARA GRÜNER

www.schmuck-designerin.de
S. 34

KATHRIN HARTMANN

www.hartmann-schuhwerk.de
S. 48

MIRJAM HILLER

www.mirjamhiller.com
S. 16–17

CHRISTINE HITZBLECH

www.keramik-hitzblech.de
S. 35

SUSANNE HÖGNER

www.sh-schmuckdesign.de
S. 70

MI SOOK HWANG

www.misookhwang.wixsite.com/
keramikwerkstatt
S. 20–21

MARTINA KÄHLIG

www.martinakaehlig.de
S. 58

TIINA KIRSI KERN

www.haus-vier.de
S. 40

MARKUS KLAUSMANN

www.markusklausmann.de
S. 60

JOACHIM LAMBRECHT

www.joachim-lambrecht.de
S. 42

ANNETTE LECHLER

www.lechler.biz
S. 47

KATJA LIEBIG

Stuttgart
S. 53

SUSANNE LUKÁCS-RINGEL

www.holzbrandkeramik.de
S. 38

DIETMAR MECHSNER

Bernau
S. 56

IRIS MERKLE

www.iris-merkle.de
S. 45

RAINER MILEWSKI

Pforzheim
S. 37

KATHARINA MOCH

www.katharinamoch.com
S. 22–23

FELICIA MÜLBAIER

www.felicia-muelbaier.com
S. 26–27

JULIA MÜNZING

www.schmuque.com
S. 44

HEIDE NONNENMACHER

www.nonnenmacher-design.de
S. 72–73

ALKIE OSTERLAND

www.alkie-osterland.de
S. 65

DORIS RAYMANN-NOWAK

[www.kunsth Handwerk.de/mitglieder/
raymann-nowak-doris/](http://www.kunsth Handwerk.de/mitglieder/raymann-nowak-doris/)
S. 54

HENRY REDDMANN

www.riemer-reddmann.de
S. 41

SIBYLLE RITTER

www.keramik.sibylle-ritter.de
S. 63

KATRIN SCHREIBER

www.katrin-schreiber.com
S. 36

ULRIKE SCRIBA

www.ulrikescriba.com
S. 55

MARTINA SIGMUND-SERVETTI

www.sigmund-servetti.de
S. 61

RENATE SPATZ

[www.kunsth Handwerk.de/mitglieder/
spatz-renate/](http://www.kunsth Handwerk.de/mitglieder/spatz-renate/)
S. 71

MATHIAS STEINHAUSER

www.sattlerei-steinhauser.de
S. 59

DORA VARKONYI

www.dora-varkonyi.de
S. 64

NICOLE WALGER

www.nicole-walger.de
S. 51

MARIANNE WURST

www.filz-und-kunz.de
S. 46

HANNAH ZENGER

www.hannahzenger.de
S. 67

IMPRESSUM

AUSSTELLUNG

Veranstalter: Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg (WM),
Bund der Kunsthandwerker Baden-Württemberg e.V. (BdK), Regierungspräsidium Karlsruhe (RPK), Stadt Karlsruhe (KA)

Projektleitung, Organisation, Finanzen: Karin Schiwiek, WM
mit Unterstützung von: Barbara Barth, WM; Heike Münzing, WM; Rainer Presser, WM; Joachim Fischer, RPK;
Mechthilde Karius, KA; Sabine Reichert, BdK

Ausstellungsgestaltung: Ludwig Roth, RPK

Grafik-Design und Ausstellungsbeschriftung: Claudia Becker, Beckers Büro, Stuttgart

Schmuckdekoration: Sabine Reichert, Stuttgart

Ausstellungstechnik: Ausstellungswerkstätten des RPK und des WM

Pressearbeit: Marius Ritter, WM; Judith Brauner, BdK

KATALOG

Herausgeber: Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg e.V.

Redaktion: Judith Brauner, BdK

Jurybericht und Jurybegründungen: Schnuppe von Gwinner, Leipzig, Mitglied der Jury

Grafik-Design: Claudia Becker, Beckers Büro, Stuttgart

Fotografie Titelseite und kunsthandwerkliche Arbeiten: Klaus Ditté – fine photography, Salzweg

Sonstige Fotos und Abbildungen: Barbara Barth, WM (S. 8); Lisa Villinger, Portrait Felicia Mülbaier (S. 26)

Druck, Reproduktion, Weiterverarbeitung: logo Print GmbH, Metzingen

Der Katalog ist während der Laufzeit in der Ausstellung erhältlich (Schutzgebühr: 5 Euro). Darüber hinaus kann er beim Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg per E-Mail an kunsthandwerk@wm.bwl.de bezogen werden.

